Kolumne des CDU-Bundestagsabgeordneten Mark Hauptmann

Lehren aus Chemnitz: deeskalieren statt radikalisieren

Klartext aus Berlin

Berlin. Am 26. August wurde im sächsischen Chemnitz Daniel H. erstochen. Tatverdächtig sind zwei Männer ausländischer Herkunft, die als illegale Migranten nach Deutschland gekommen sind. Die blutige Tat hat in Deutschland für großen Aufruhr und heftige Reaktionen und Gegenreaktionen sowohl rechts- als auch linksgerichteter Gruppierungen gesorgt. Während einer Demonstration in Chemnitz kam es zu Ausschreitungen. Nach dem Mordfall stehen sich anscheinend unversöhnliche Positionen gegenüber. Es ist daher an der Zeit, eine sachliche und ehrliche Debatte über dieses emotional aufgeladene Thema zu führen.

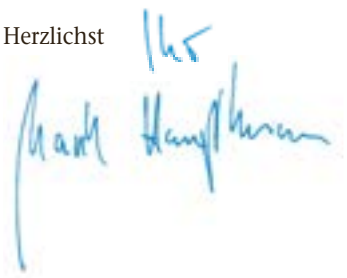
Ich vertrete eine klare Linie: Die Ermordung von Daniel H. muss umfassend und vollständig aufgeklärt werden. Sollte sich der Verdacht gegen die mutmaßlichen Mörder bestätigen, müssen diese nach einem Prozess lebenslänglich ins Gefängnis und mittelfristig aus Deutschland abgeschoben werden. Der deutsche Rechtsstaat muss hier mit seinem kompletten Instrumentarium durchgreifen können. Bitter ist die Tatsache, dass mindestens einer der Tatverdächtigen bereits hätte abgeschoben werden müssen.

Natürlich ist eine Solidaritätsbekundung für einen kaltblütig ermordeten Staatsbürger samt Trauermarsch legitim. Problematisch wird es jedoch, wenn der Protest politisch instrumentalisiert wird. Vor allem wenn dabei für jedermann sichtbar die Grenze des guten Geschmacks vorsätzlich überschritten wird. Dass der Thüringer AfD-Fraktionsvorsitzende Björn Höcke und andere AfD-Abgeordnete Seite an Seite mit Rechtsradikalen marschieren, überschreitet diese Grenze eindeutig. Die AfD öffnet sich damit bewusst und offen zum rechtsextremen Lager.

Dass linke Gruppierungen die Demonstrationen als Plattform für das Skandieren linksextremer Positionen und polizeiverachtender Parolen missbrauchen, ist ebenso eindeutig zu verurteilen.

Der Bundespräsident hat sich hierbei mit seiner Empfehlung für ein Rockkonzert in Chemnitz, auf dem linksradikale Bands zur gesellschaftlichen Radikalisierung und zur Gewalt gegen Polizisten aufrufen, einen Bärendienst aufgeladen. Wir brauchen eine starke und wehrhafte Demokratie. Wir brauchen einen Rechtsstaat, der seine ureigene Aufgabe, für Recht und Ordnung zu sorgen, wahrnimmt. Die linke Thüringer Landesregierung verhindert dies momentan, indem sie ausreisepflichtige Migranten nicht abschiebt und damit auch die Sicherheitslage im Freistaat gefährdet. In Thüringen wie auch in ganz Deutschland bleibt es dabei – wir brauchen einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt der Mitte und auch Parteien im Zentrum der Gesellschaft, die Probleme lösen, den Rechtsstaat stärken und in einem verantwortlichen Miteinander zusammenführen statt zu spalten. Meine Position ist klar: Jeder Extremist ist Mist: egal ob aus dem linken, rechten oder islamistischen Lager!

Herzlichst



Schweden bereitet seine Bürger auf den Ernstfall vor

von Alfred Emmert

sr. Die Regierung in Stockholm verteilte eine Infobroschüre an sämtliche Haushalte im Land.

Auf 20 Seiten erfuhren die Schweden, wie sie sich im Falle von Krisen und Kriegen zu verhalten haben. „Obwohl Schweden sicherer ist als andere Länder, gibt es dennoch Bedrohungen unserer Sicherheit und Unabhängigkeit“, heißt es darin.

Wer vorbereitet sei, trage maßgeblich dazu bei, dass das Land eine große Belastung bewältigen könne.

Diese pesimistische Schwedische Regierung - die spinnen doch. Uns geht es doch so gut wie noch nie! Oder?

Wir haben doch keine Überschuldung der Welt, keine ungelöste Eurokrise (übrigens ist Griechenland durch die gesteigerte Produktion von Olivenöl, Ouzo und Metaxa seit letzter Woche wieder krisenfrei, wie unsere Leitmedien berichteten), uns drohen keine Handelskriege und wir haben auch kein marodes Bankensystem. Auch die aberwitzigen Summen, die täglich an Computern hin- und hergeschoben werden und keinerlei Werthaltigkeit haben, sind keine Bedrohung unseres Wirtschaftssystems.

Wohin man blickt drohen keine erheblichen Vermögensverluste. Wir sind nicht gefangen in Überschuldung und Stagnation und mit Blick auf die großen ungedeckten Versprechen für Renten und Gesundheitsleistungen einer alternden Gesellschaft werden die Politiker garantiert nicht den Weg des geringsten Widerstandes gehen und Geld drucken.

Grundsätzlich haben die Politiker sich selbst und uns mit dem Märchen vom reichen Land getäuscht - von jenem reichen Land, welches sich gleichzeitig höhere Renten, eine Energiewende, Migration in das Sozialsystem sowie die Rolle des finanziellen Garanten von Euro und EU leisten will.

Und die Wirklichkeit? Renten? Gesundheitssystem? Pflege? Bildung? Polizei? Bundeswehr? Investitionen (Straßen, Brücken)? Migration? Alle gesellschaftsrelevanten Themen sprechen eine ganz andere Sprache und lassen mich erschaudern. Es ist nur eine Frage der Zeit!

Der Schock, der uns bevorsteht, wird äußerst schmerzhaft - wirtschaftlich, politisch und sozial stehen uns stürmische Zeiten bevor.

Die Schweden jedenfalls leiden nicht unter dem „Pippi Langstrumpf-Syndrom“ und machen sich die Welt nicht, wie es ihnen gefällt, wie Pippi immer meint. Sondern sie bereiten sich auf das Unausweichliche vor.

Ludwig, AfD: Genießen und staunen

Landkreis. Eigentlich war mein Beitrag schon fertig für diese Woche. Ich hatte mich schon gefreut, endlich wieder „böser Rechtspopulismus“ in der Zeitung – daraus wird nun leider nichts. Der politische Gegner sorgt nun selbst für Lesegenuss mit Erkenntnisgewinn. Nachfolgend Textzeilen aus dem vom Bundespräsidenten Steinmeier empfohlenen Konzert in Chemnitz „Gegen Hass und Hetze“, auch bekannt unter dem Hashtag #wirsindmehr mit rund 10.000 - 75.000 Besuchern (ja, die Presse ist sich darüber uneins). Zu diesem Hörgenuss rief auch unser allerliebster Altbürgermeister der Linken von Hildburghausen im Facebook-Forum der Kreisstadt auf. Logo. Der darf das. Einige der „Musiker“ sind juristisch nicht unbekannt. Aber das macht nix, sie sind ja von den „Guten“, sagen Antifa, Linke, SPD, DGB, Grüne, die Kirchen bis hin zur CDU usw. Ein breites Bündnis gegen „Hass und Hetze“, also los:

K.I.Z. (so heißen die):
„Ich mach Mousse
aus deiner Fresse
Boom verrecke
Wenn ich den Polenböller in
deine Kapuze stecke
Die halbe Schule war
querschnittsgelähmt von
mei‘n Nackenklatschern
Meine Hausaufgaben
mussten irgendwelche
deutschen Spasten machen
Gee Futuristic ich krieg
Durchfall von die Bässe
Ich ramm die Messerklinge in
die Journalistenfresse
Bullen hör‘n mein Handy ab
(spricht er jetzt von Koks)
Ich habe fünfzig Wörter für
Schnee, wie Eskimos
Trete deiner Frau in den
Bauch, fresse die Fehlgeburt
Für meine Taten werd ich wie-
dergebor‘n als Regenwurm
Sei mein Gast, nimm ein Glas
von mei‘m Urin
und entspann dich
Zwei Huren in jedem Arm
mit Trisomie einundzwanzig“

So, das war nur eine der Bands, die dort „Kunst“ gemacht haben, im Internet gibt es die gesamte Veranstaltung zum Ansehen. Ist noch mehr „Schönes“ dabei. Google ist Ihr Freund. Durchgeatmet? Stellen Sie sich mal vor, das hätte jmd. von der bösen AfD von sich gegeben...Strafanzeige!! Das ist also breiter gesellschaftlicher Konsens? Gut zu wissen, dann bin ich gerne der anständige, rechte Außenseiter. Noch zum Nachdenken: Es war ne wilde Party, sagte man im Radio. Diese fand statt, weil Asylanten einen Deutschen mit kubanischen Wurzeln abgestochen, getötet und 2 weitere Menschen verletzt haben. Eine Party der breiten Mitte auf dem Blut von Daniel Hilling. Die angeblichen darauf folgenden Hetzjagden auf Ausländer haben übrigens nicht stattgefunden, waren frei erfunden von der Presse – so die Staatsanwaltschaft Chemnitz. Und noch etwas: Der Hashtag #wirsindmehr stimmt nicht, richtig ist: #wirsindwiedereinerweniger. Meine Abneigung für diese gesellschaftlichen Verhältnisse wird täglich größer. Schämt Euch was!

Torsten Ludwig
Sprecher Regionalverband Hildburghausen der Alternative für Deutschland

Mit Decknamen auf Platz 3

Ratscher. Beim 30. Jubiläum des Bergseetriathlon Ratscher ging der SV „Werra 07“ Hildburghausen e. V. mit dem Decknamen „Die Drei Muskeltiere“ an den Start und belegte Rang Drei!

Zahlreiche Mitglieder mit Familie waren angereist, um ihre Wettkämpfer anzufeuern. Diese Begeisterung kam bei den Triathleten an und beflügelte Jonny Meißner (750 m Schwimmen), Michael Reichardt (20 km Radfahren) und Olaf Dömming (5 km Laufen) dermaßen, dass auf der einen Seite Regen, Wind und Kälte keine Rolle mehr spielte und andererseits ein Podiumsplatz erreicht wurde.

„Ich glaube, dass ich an den Streckenabschnitten am schnellsten fuhr, wo mich meine Vereinskameraden lautstark anfeuerten“, so Michael Reichardt. Auch Olaf, der mit 16:41 min. die beste Zeit von allen lief, bedankte sich bei „seinen Fans“! Jonny haben die 37 Sekunden geärgert, die wir auf Platz zwei verloren haben, „Ich bin am Anfang nicht so ins Kraulen gekommen!“

Vielleicht sind wir nächstes Jahr auch wieder dabei, Pläne haben wir schon geschmiedet. Unter den mitgereisten Frauen wurde schon über eine Staffel nachgedacht.

Wir bedanken uns bei unseren Frauen, Familien, Sponsoren und allen fleißigen Helfern, die solche Veranstaltungen auf die Beine stellen! **Michael Reichardt**

Auf dem Foto v.r.n.l.: Jonny Meißner, Olaf Dömming, Michael Reichardt 1:12:54 h. Foto: Benno Schulz

Im tiefen Wald wo die Büchse knallt

Gehlberg. Die Wanderung auf dem „Wilderer Pfad“ führt Sie am Samstag, dem 15. September 2018 auf kleinen, verschwiegenen Pfaden – wie einst die Wilderer – durch die spannendsten Ecken mit dunklen Fichtenwäldern, steilen Stiegen, feuchten Wiesen.

Unterwegs erhalten Sie Informationen über die Geschichte der Wilderei und weitere Besonderheiten am Pfad. Lassen Sie sich entführen in die Vergangenheit.

Die Dauer beträgt ca. 6 Stunden.

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz Glas- und Wilderer Museum, Glasmacherstraße 2, 98559, Gehlberg.

Die Kosten betragen 5 Euro/Person. Eine Anmeldung unter Tel. 03682/43230 oder per E-Mail an: roland.souvenir@t-online.de ist erforderlich.

Hinweise: mittelschwere Wanderung mit teilweise steilen Auf- und Abstiegen; Besichtigung des „Wilderer“ Museums Gehlberg im Anschluss möglich.

Veranstalter ist Roland Holland-Letz, Zella-Mehlis.

Ranger-Tour um Heubach

Heubach. Mit den Rangern auf Tour sein heißt: Besonderheiten und Einmaligkeit des Biosphärenreservats erleben und Interessantes über das Biosphärenreservat erfahren. Wofür steht die Modellregion von internationalem Rang? Was macht das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald so einmalig?

All dies erfahren Sie jeweils am Mittwoch, dem 12. und 26. September 2018 auf einer Ranger-Tour rund um Heubach, bei der Sie unterwegs einen Eindruck von der Landschaft des Biosphärenreservats bekommen.

Die Dauer beträgt ca 2 Stunden und die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Rezeption des Werrapark Resort Hotel Heubacher Höhe, R.-Breitscheid-Str. 41-45, 98666, Masserberg OT Heubach.

Hinweise: Es handelt sich um eine mittelschwere Wanderung. Die Dauer und Länge wird an die Wettersituation angepasst. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Veranstalter ist das Biosphärenreservat Thüringer Wald, Schmiedefeld a. Rstg.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de

Betrunkener Radfahrer

Hildburghausen (ots). Mittwochabend (29.8.) stellten Beamte der Hildburghäuser Polizei einen Fahrradfahrer in der Friedrich-Rückert-Straße in Hildburghausen fest, der auffällig unsicher fuhr. Die Aufforderung stehen zu bleiben, ignorierte er und flüchtete.

Die Polizisten nahmen die Verfolgung auf. Auf Höhe der Marderwiese stürzte der 29-jährige Radler ohne ersichtlichen Grund und setze nun seine Flucht zu Fuß fort. Diese dauerte jedoch nicht lange. Die Beamten holten ihn ein und konnten ihn schnappen. Ein Atemalkoholtest zeigte einen Wert von 0,83 Promille. Der Mann musste eine Blutprobe im Krankenhaus abgeben.

Die Rechtsanwaltskanzlei Benecke & Knoth informiert

BENECKE & KNOTH
RECHTSANWÄLTE

Elektro-Board (Hoverboard) fahrerlaubnispflichtig?

Herr M. aus H. fragt: Vor einiger Zeit kam unser 15-jähriger Sohn mit einer Anzeige der Polizei nach Hause, da er mit seinem handelsüblichen Elektro-Board auf einer öffentlichen Verkehrsfläche gefahren ist. Er wurde darüber belehrt, dass er hierfür eine Fahrerlaubnis benötige. Das kann doch nicht richtig sein oder?

Sogenannte Elektro-Skateboards, auch Hoverboards genannt, sehen zum einen cool aus und erreichen zum anderen teilweise Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 45 km/h. Kein Wunder also, dass solche Geräte gerade bei Jugendlichen sehr beliebt sind. Hierbei handelt es sich um selbststabilisierende zweirädrige Fahrzeuge, die aus einer Trittfläche und zwei seitlich angebrachten Rädern bestehen und mit einer elektronischen Balanceantriebslenktechnik ausgerüstet sind. Die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit, auf die es regelmäßig ankommt, beträgt bei den meisten dieser Geräte mehr als 6 km/h, wonach die allgemeinen Bestimmungen der StVZO FZV gelten. Insbesondere handelt es sich entgegen einer weitverbreiteten Meinung nicht um Sportgeräte. Aufgrund der Tatsache, dass die Fahrzeuge konstruktionsbedingt die Zulassungsvorschriften über Sitz, Lenkung, Bremsen, Beleuchtung, etc. nicht erfüllen, dürfen diese Boards daher grundsätzlich nur im abgegrenzten, nicht öffentlichen Verkehr bewegt werden. Andernfalls droht eine Geldbuße und ein Punkt. Darüber hinaus setzt das Fahren eines derartigen Gerätes den Besitz einer Fahrerlaubnis voraus. Da dem Gesetzgeber bei der Definition der Fahrerlaubnisklassen diese Boards nicht bekannt waren, ist es allerdings schwierig, dies in eine konkrete Fahrerlaubnisklasse einzuordnen. In Betracht kommen insbesondere die Kraftrad-Klassen AM, A1, A2 sowie A. Derjenige, der daher ohne die erforderliche Fahrerlaubnis im öffentlichen Straßenraum fährt, begeht eine Straftat nach § 21 StVG (Fahren ohne Fahrerlaubnis).

Zudem ist der Betrieb eines derartigen Boards regelmäßig nicht von der privaten Haftpflichtversicherung erfasst, so dass im Schadensfalle der Fahrer den Schaden aus eigener Tasche bezahlen muss.

Die eingangs gestellte Frage ist daher dahingehend zu beantworten, dass bei der Benutzung des Boards im öffentlichen Verkehrsraum, dessen bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit über 6 km/h liegt, eine Fahrerlaubnis erforderlich ist. Und auch wenn wir keine Spaßverderber sind, ist zu empfehlen, derartige Boards nur auf einem Privatgelände zu benutzen.

Rechtsanwalt Marko Knoth

Kanzlei Benecke & Knoth
Eisfelder Straße 16
98646 Hildburghausen
Tel. 03685/79070
Fax. 03685/790734
www.rechtsanwalt-hildburghausen.de